



Pressemitteilung

Koblenz, 21. November 2008

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

**Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen**

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Mini-Pumpe lindert Schmerz und stoppt Spastik

Professor Müller implantiert im Kemperhof erstmalig eine Miniaturfassung

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

KOBLENZ. Sie ist wesentlich kleiner als gewöhnlich, aber erfüllt voll und ganz ihren Zweck: eine Schmerzpumpe in Miniaturgröße. Prof. Hermann Müller, Chefarzt der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, hat nun erstmals eine Minipumpe zur medikamentösen Therapie am Rückenmark implantiert. „Das Verfahren ist seit mehr als 20 Jahren gut und erfolgreich erprobt, neu ist jedoch, dass man – wie auch in anderen medizinischen Bereichen – die Gerätschaften mehr und mehr miniaturisiert“, betont Professor Hermann Müller und verweist auf die für den Patienten angenehmere Trageeigenschaft und das gute kosmetische Ergebnis.

Implantierte Pumpen werden heutzutage zur Therapie von Schmerzen und Spastik verwendet. „Die Pumpe selbst ist in der Bauchwand platziert. Von ihr geht ein Schlauch aus, der das Medikament direkt an das Rückenmark befördert, wo durch den lokalen Effekt eine enorme Wirkungssteigerung bei gleichzeitig fast fehlenden Nebenwirkungen möglich ist“, erläutert Müller.

Die erste Schmerzpumpe außerhalb der USA wurde 1981 von Prof. Dr. Hermann Müller am Kemperhof implantiert. Er hat auch 1984 die erste Spastikpumpe weltweit eingebaut.



Bildunterzeile: Prof. Dr. Hermann Müller zeigt den deutlichen Größenunterschied der Schmerzpumpen: links die übliche Größe und rechts die nun implantierte Miniaturfassung.